



Von unserem Redakteur
 Joachim Friedl

Eingebettet in ein hochwertiges städtebauliches und landschaftsplanerisches Umfeld bietet der Zukunftspark Wohlgelegen in Heilbronn seit 2009 Wachstumsunternehmen aus Hightech-Branchen einen idealen Standort. Das Herzstück des Zukunftsparks ist das Wissenschafts- und Technologiezentrum (WTZ), das aus drei Gebäuden besteht, von denen zwei bezogen sind. Der 16-geschossige WTZ-Turm, 37 Millionen Euro teuer, ist das architektonische Highlight dieses Ensembles. Am Donnerstag wird der 64 Meter hohe Bau eingeweiht. Treibende Kraft des Projekts war Heilbronn Oberbürgermeister a. D. Helmut Himmelsbach.

Silberstatus Das markante Hochhaus mit seinen elliptischen Elementen ist dreigeteilt: Prägend sind die neun Geschosse für Büronutzung. Auf drei Geschossen befinden sich Tagungszentren mit zwölf Konferenzräumen, ausgestattet mit modernster Technik. „Wir haben das umgesetzt, was die Harmonie nicht bietet – kleine Konferenzräume“, erklärt Robert an der Brügge, Geschäftsführer der WTZ Heilbronn GmbH. Sie steht hinter dem Vorzeigeprojekt. Die dritte Säule ist die Gastronomie mit den Lokalen Kult (140 Plätze) im Erdgeschoss und Magnifico da Umberto (36 Plätze) im 12. Obergeschoss.

Ein Hingucker ist die Fassade des WTZ-Turms: Sie besteht aus einer Aluminium-Glatteblech- und einer Glasfassade. Die Fenster sind aus Spezialglas gefertigt. In den Zwischenschichten sind hauchdünne perforierte Edelstahlfolien eingearbeitet, die 70 Prozent des Sonnenlichts abhalten. Die Kühlung erfolgt durch Kältekompressionsanlagen auf dem Dach, geheizt wird mit Solarenergie und Pellets. Errichtet wurde das Gebäude aus Recyclingbeton, für die Mitarbeiter der Baufirmen galt auf der Baustelle aufgrund strenger Emissionswerte in den Räumen Rauchverbot.

„Ohne die Fördermittel der Europäischen Union hätten wir den WTZ-Turm nicht gebaut.“

Robert an der Brügge

Folgerichtig erhielt der Turm den Silberstatus von der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen. „Goldstatus wäre unbezahlbar gewesen“, sagt an der Brügge, der dennoch einräumt, dass „im Turm alles verbaut wurde, was neu, teuer und innovativ ist“.

Förderung Gefördert wurde das Wissenschafts- und Technologiezentrum (WTZ) Heilbronn mit seinen drei Gebäuden mit einmal 250 Vollzeit-Arbeitsplätzen von der Europäischen Union über den Fonds für regionale Entwicklung. Das Besondere dieser Förderung ist, dass es sich um eine sogenannte Abmangel-Förderung handelt. Die eigene gegründete WTZ Heilbronn GmbH darf 15 Jahre lang keine Gewinne erwirtschaften und muss über diesen Zeitraum an kleine und mittlere Technologiefirmen vermieten. Gewährt wird diese Art von Förderung für Vorhaben, die sonst nicht unterstützt würden. „Ohne die Fördermittel der EU hätten wir den WTZ-Turm nicht gebaut“, erklärt Robert an der Brügge. Mit einer Ko-Finanzierung beteiligte sich das Land am Technologiezentrum.

Ebenfalls am kommenden Donnerstag eröffnet Gastronom Umberto Scuccia im WTZ-Turm das Lokal Kult. Das Nobelrestaurant Magnifico mit Blick über die Dächer von Heilbronn wird voraussichtlich ab September/Oktober Gäste bewirten.

Video zum Hochhaus-Neubau
 www.stimme.de/3426399

Daten, Zahlen und Fakten

- KURZINFOS** Das Leuchtturmprojekt WTZ III bildet den Mittelpunkt des Zukunftsparks. Hier ein paar markante Daten:
- Gebäudehöhe: 64 Meter; 16 Geschosse.
 - Geschossfläche: 10.050 Quadratmeter.
 - Grundstücksgröße: 7.800 Quadratmeter.
 - Bauherr: WTZ Heilbronn GmbH.
 - Architekten: Vogt|Heller Architekten GmbH Neckarsulm, Innenarchitekt Wolfgang Münzing, Flein.
 - Generalunternehmer: Bilfinger Hochbau GmbH. Bauzeit: Mai 2012 bis Dezember 2014.
 - Erdaushub: 5.000 Kubikmeter.
 - Rammfähig: 320.
 - Stahl: 880 Tonnen.
 - Alu-Fassade: 2.934 Quadratmeter.
 - Glasfassade: 3.140 Quadratmeter.
 - Gesamtkosten: 37 Millionen Euro
 - EU-Förderung: 6,9 Millionen Euro.
 - Landes-Förderung: 2,3 Millionen Euro.
 - Vermietbare Fläche: 700 Quadratmeter.
 - Erste Mieter: Hochschule Heilbronn, Alaftraining Bildungszentrum, Anwaltskanzlei Nietzer & Häusler, Umberto Scuccia
 - Gastronomie: Kult und Magnifico. jof

Herzstück des Zukunftsparks Wohlgelegen

HEILBRONN Eröffnung des 64 Meter hohen Turms im Wissenschafts- und Technologiezentrum



Das Büro- und Tagungszentrum WTZ III genießt nicht nur wegen seiner Höhe von 64 Metern eine Sonderstellung im Zukunftspark, sondern besticht auch durch eine hochwertige Architektur. Kosten: 37 Millionen Euro. Zum Vergleich: Der TDS-Turm (70 Meter): 55 Millionen Mark (1999). Foto: Stadtsiedlung Heilbronn GmbH

Ein Ort des Erfindungsreichtums

STÄDTTEBAU Seit dem ersten Spatenstich im September 2009 bis heute haben die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH und die WTZ GmbH in acht Bauabschnitten plus Parkhaus mehr als 80 Millionen Euro in die Entwicklung und den Bau des Zukunftsparks Wohlgelegen investiert und mehr als 22.000 Quadratmeter Büro- und Laborflächen geschaffen. Überbaut sind auf dem ehemaligen Areal des Chemieunternehmens Solvay zwischenzeitlich 13 Hektar. Für Erweiterungsbauten stehen noch sieben Hektar zur Verfügung.

„Ursprünglich sollte das Gelände an den Automobilzulieferer Láppe verkauft werden, der Zukunftspark sollte auf den Böllinger Höfen, dort, wo heute Audi sitzt, angesiedelt werden“, erinnert sich Stadtsiedlungs-Geschäftsführer Robert an der Brügge. Nach der Krise bei Láppe seien dann die heutigen Fakten geschaffen worden.

Angesiedelt werden im Zukunftspark junge, aufstrebende Technologiefirmen, die hochspezifische Produkte herstellen. Unterstützt werden sie dabei vom Zukunftsfonds Heilbronn. jof

15 Unternehmen, die Maßstäbe setzen

- BETRIEBE** Folgende Unternehmen haben sich im Zukunftspark angesiedelt:
- AWS Group AG; Luftfiltersysteme.
 - Xenios AG; Medizintechnik/Lungenunterstützungssysteme.
 - Data Global GmbH; Softwarespezialist.
 - Schwarzer GmbH; Medizintechnik/Elektrophysiologie, interventionelle Kardiologie.
 - Seleon GmbH; Medizintechnik/Diagnostik- und Therapiegeräte.
 - Xylon International GmbH; Röntgen- und CT-Systeme.
 - Pharmaplace AG; Pharmaprodukte.
 - Cura Faktur GmbH & Co. KG; Medizinisches Labor für Ärzte und Heilpraktiker.
 - Phalanx-IT GmbH; Netzwerk-Spezialist.
 - Ambiel IT-Systemhaus GmbH; IT-Dienstleister.
 - IB Solution GmbH; IT-Beratungsfirma.
 - Fintho GmbH; Gesundheitsberatung.
 - Protagen Protein Services GmbH; Proteinanalytik.
 - Bachert & Partner; Beratungsfirma.
 - Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken. jof

Wichtiger Akteur der Stadtentwicklung

STADTSIEDLUNG 1856 von dem Heilbronner Unternehmer Adolph von Rauch zum Bau von Arbeiterwohnungen gegründet, ist die Stadtsiedlung das zweitälteste Wohnungsunternehmen in Deutschland. In Zeiten großer Wohnungsnot sorgte die städtische Gesellschaft mit dem Bau von preiswerten Mietwohnungen für Entspannung auf dem Wohnungsmarkt. 2014 startete die GmbH eine Investitions-offensive für 100 neue Mietwohnungen.

Heute ist die Stadtsiedlung als kommunales Wohnungsunternehmen ein wertvoller Partner der Stadt und wichtiger Akteur in der Stadtentwicklung. Die Gesellschaft verfügt in Heilbronn über mehr als 3600 Mietwohnungen, darunter sind 941 öffentlich geförderte Wohnungen, sogenannte Sozialwohnungen. Die Bilanzsumme betrug im Geschäftsjahr 2014 rund 177,9 Millionen Euro, der Jahresüberschuss lag bei knapp 2,2 Millionen Euro und die Rücklagen summierten sich auf 37,8 Millionen Euro. Den Verbindlichkeiten von 134,5 Millionen Euro steht ein Anlagevermögen von 232,2 Millionen Euro gegenüber. Das Unternehmen beschäftigt 66 Mitarbeiter. jof